

## im Blickpunkt

### Prognosen + Fakten

Das Jahr 1998 scheint das Jahr der Prognosen zu werden. Die Prognose zur Niedersachsenwahl ist schon Realität geworden. Nur, was wir danach erlebt haben, das war eine Entwicklung, die wohl niemand so vorausgesehen hat. So gab es für das DACH auch keine Vorhersagen. Inzwischen hat der SPD-Kanzlerkandidat Unruhe in das Regierungslager und in die Parteizentralen gebracht – Welch eine rasante Entwicklung.

Sie mag mit dazu beigetragen haben, daß Arbeitgeberpräsident Hundt bis zum Herbst 500 000 neue Arbeitsplätze versprach. Aber, wer wollte ihm das glauben. Pessimisten rechnen mit dem Verlust weiterer 300 000 Arbeitsplätze – und die müssen durch neu geschaffene Stellen erst wieder einmal kompensiert werden. Das DIW rechnet mit 50 000 bis 60 000 neuen Arbeitsplätzen und das heißt, ein zentrales Problem der Deutschen wird nicht gelöst!

Es gibt zwar Lichtblicke. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau blickt hoffnungsvoll in die nächste Zukunft. Hier wird New- und High-Tech geboten und man liegt vor den USA und Japan weltweit auf Platz Nr. 1. Auch andere Industrien haben auf- und nachgeholt. Es werden in verschiedenen Branchen wieder mehr Ingenieure gesucht als in den letzten Jahren. Parallel dazu steigt der Bedarf an Facharbeitern und Meistern. Die in den letzten Jahren eingeführten Management-Techniken – wie das Qualitätsmanagement – haben ihre Wirkung nicht verfehlt!

Die zukünftigen wirtschaftlichen Impulse muß jedoch der Mittelstand bringen. Hier müssen die Motoren schneller laufen! Um hier jedoch etwas zu bewegen, muß der Staat neue Rahmenbedingungen liefern. Derzeit fehlen sie.

Vordringlich ist eine Steuerreform, die ihren Namen auch verdient. Unternehmerisches Risiko muß sich wieder lohnen. Es müssen neue Freiräume für Unternehmer geschaffen werden, Anreize, unternehmerisch tätig zu werden. Das unternehmerfeindliche Klima muß wieder aus den Amtsstuben herausgedrückt werden, ansonsten wird es keine gedeihliche Entwicklung geben.

Aber auch die Kreditwirtschaft ist gefordert. Sie muß Risiko-Kapital bereitstellen und Jungunternehmer dürfen nicht Gefahr laufen, in einen finanziellen Würgegriff hineinzugeraten, wenn sie scheitern. Man muß ihnen notfalls einen zweiten Versuch gestatten.

Wie „stehen nun die Sterne“ in Richtung auf eine Wachstumsentwicklung? Das läßt sich derzeit kaum prognostizieren. Optimisten hoffen, daß sich nach dem Bundestagswahlkampf eine Konstellation „Schroder – Schäuble“ ergibt. Nur so dürften die Kräfte zur Weichenstellung in die Zukunft gefunden werden. Eine andere politische Konstellation wird es entweder nicht geben oder, man sollte sie sich sicherlich nicht wünschen! Klare Fakten zur Lage gibt es mehr als genug – es wird noch viele Prognosen geben, die uns in Spannung halten werden – bis wir wissen, was wird!

R. P.

### Kyoto

### Ausstieg aus FCKW durch Wachstum von HFKW

ICI Klea, einer der weltweit führenden Hersteller von FCKW-Austauschstoffen, begrüßt den Ausgang der Klimakonferenz in Kyoto als historischen Schritt zum Schutz der Umwelt und zu langfristigem Wirtschaftswachstum. „Wir glauben, daß der Wert von HFKW erkannt wurde und daß das Protokoll eine solide Grundlage bietet, so daß die Kälteindustrie zuversichtlich in das nächste Jahrhundert gehen kann“, kommentiert Dr. Nick Campbell, Regulatory Affairs Manager, ICI Klea. „Das Protokoll ermöglicht den Austausch von FCKW durch anhaltendes Wachstum bei HFKW. Dies sind die nicht brennbaren Austauschstoffe, ohne die der laufende Ausstieg von FCKW nicht möglich wäre. Die Konferenz hat den Industriezweigen, die HFKW einsetzen, signalisiert, daß dieses Wachstum auf verantwortungsbewußte Weise fortgesetzt werden muß.“

Ziel des Protokolls ist, die Emissionen eines „Korbes“ von sechs Gasen zu reduzieren, die zur Erderwärmung beitragen. Dazu gehören Kohlendioxid, Methan und Stickoxide, die heute zusammen über 99 % der Erderwärmung durch den Menschen ausmachen; HFKW, Perfluorkohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid machen das restliche 1 % aus.

Die in Kyoto unterzeichnete Vereinbarung, gibt unterschiedliche „Ziele und Termine“ für die Industriestaaten vor. Insgesamt führt dies zu einer weltweiten Reduktion der sechs erwähnten Gase um durchschnittlich 5,2 % über die Zeitspanne von 2008 bis 2012. Der Austausch einzelner Gase untereinander – ein Merkmal der „Korb“-Betrachtung – wird das weitere Wachstum von HFKW nach Ansicht von ICI Klea ermöglichen.

Verantwortungsvoller Umgang mit HFKW ist weiterhin von großer Bedeutung, um je-

de nur denkbare Auswirkung zu vermeiden: Reduktion von Leckagen, Konstruktion sicherer und effizienter Anlagen, sowie Recycling von HFKW nach der Verwendung. Mit all diesen Maßnahmen sollte es möglich sein, die Erderwärmung auch bei zunehmendem Einsatz von HFKW auf ein absolutes Minimum zu senken.

### Neue FGK-Veröffentlichung

### Kühldecken als Heizflächen

Die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Kühldecken als Heizflächen werden in der TGA-Branche nach wie vor kontrovers diskutiert. In der jetzt veröffentlichten Broschüre des Fachinstitutes Gebäude-Klima e. V. (FGK) „Kühldecken als Heizflächen – Möglichkeiten und Grenzen“ werden die Vor- und Nachteile einer solchen Lösung aufgelistet, so daß in jedem einzelnen Fall sachlich entschieden werden kann, wie das Gebäude optimal zu kühlen und zu heizen ist.

Eine Kühldecke ist in der Lage, ein weitgehend gleichmäßiges vertikales Temperaturprofil im Raum aufzubauen und somit für ein hohes Maß an thermischer Behaglichkeit zu sorgen. Vom konstruktiven Aufbau aus betrachtet sind Kühldecken nach dem Strahlungsprinzip auch für Heizzwecke einsetzbar. Ob eine solche Anwendung aufgrund der entstehenden Strahlungstemperatursymmetrie die Anforderungen an thermische Behaglichkeit erfüllen kann, ist in der Fachwelt umstritten. Die Veröffentlichung „Kühldecken als Heizflächen“, herausgegeben von den Arbeitsgruppen „Anlagenbau/Büroklimatechnik“ und „Heiz- und Kühlflächen“ im FGK, zeigt die unterschiedlichen gebäude- und

haustechnischen Randbedingungen auf, unter denen der Einsatz von Kühldecken zu Heizzwecken sinnvoll erscheint oder eher kritisch zu betrachten ist.

Die Broschüre „Kühldecken als Heizflächen“ (A4, 8 Seiten) ist zum Preis von 6,30 DM (inkl. MwSt. und Versandkosten) beim Fachinstitut Gebäude-Klima e. V., Danziger Str. 20, 74321 Bietigheim-Bissingen, Fax (0 71 42) 6 12 98, E-Mail 0714254498-0001@t-online.de, erhältlich.

Lebensmittelhandel  
Deutschland

**TOP 30 mit 96 %  
Marktanteil im  
Geschäftsjahr 1997 –  
Mittelstand bricht weg**

353 Mrd. DM Umsatz hat der deutsche Lebensmittelhandel 1997 eingenommen. Dieser 97er Gesamtjahreswert basiert auf aktuellen Umsatzangaben führender Handelsunternehmen, die das Frankfurter Handelsforschungsinstitut M+M EURODATA bei den deutschen Lebensmittelhändlern im Januar und Februar 1998 erhoben hat. Damit kommt die Branche nach einem 96er Jahresumsatz von 345 Mrd. DM auf eine nominelle Umsatzsteigerung von 2,3 % (real 0,6 %). Indiz dafür, daß die Konsumenten wie schon in den letzten Jahren lieber ihr Geld für Urlaub, Auto, Wohnen und Kleidung ausgeben als für Lebensmittel, daß die längeren Öffnungszeiten nur für wenige Impulse sorgten – aber auch dafür, daß die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und politische Querelen um Steuerreformen und Rentenbeiträge nicht spurlos am Verbraucher vorbeigehen.

**Metro baut Marktführerschaft durch Allkauf-Übernahme weiter aus**

Die Metro-Gruppe hat vor kurzem mit Allkauf eines der Spitzenunternehmen der Branche übernommen (6970 Mio. Umsatz 1997). Damit nimmt der

Abstand des Handelskonzerns zu den Wettbewerbern noch einmal deutlich zu. Der Marktanteil beträgt nach dieser überraschenden Übernahme 19 % – d. h. fast jede fünfte im Lebensmittelhandel umgesetzte Mark landet in einer der Metro-Kassen. Trotz dieses spektakulären Coups erreicht die Metro im Food-Bereich immer noch nicht die Stärke der Konkurrenten Rewe, Edeka/AVA und Aldi. Sie erzielen allesamt einiges mehr an Food-Umsatz als der Marktführer.

**Niedrige Renditen – selbst profitable Mittelständler geben auf**

Die TOP 10 erzielten 1997 einen Gesamtumsatz von 295 Mrd. DM (+6 %) und damit einen Marktanteil von 84 %. Die führenden 30 Handelsunternehmen erreichen bereits einen Marktanteil von 96 % mit einem Gesamtumsatz von 341 Mrd. DM (siehe Grafik). Für die übrigen rund 80 von M+M analysierten Unternehmen bleiben nur noch 12 Mrd. DM bzw. 4 % vom Markt. Die hohe Konzentration hat gerade in den letzten Monaten dazu geführt, daß immer mehr Unternehmen unterhalb der Spitzengruppe aufgeben: Selbst profitable Unternehmen mit Spitzenstandorten, wie die Allkauf-Gruppe (erst vor wenigen Tagen von Metro geschluckt) oder der SB-Warenhaus-Pionier Wertkauf (an Wal-Mart, USA), sehen keine Perspektive mehr und verkaufen. Des weiteren verschwanden Unternehmen aus der Handelslandschaft: Pfannkuch ging an die Hamburger SPAR AG, Kathreiner befindet sich in Konkurs und die KG Dortmund-Kassel, die einstmals größte Konsumgenossenschaft der Welt, ist zerschlagen und verkauft worden.

*unsere Glosse*

**Diät . . . Diäten**

Bei der Diät geht es in der Regel um möglichst wenig, bei den Diäten um möglichst viel. Der erste Satz stimmt zwar nicht so ganz, er muß relativiert werden. In erster Linie geht es um wenig Kalorien.

Wer sich jedoch zu viele Pfunde angefressen hat, der muß leider immer wieder feststellen, daß sie sehr viel gekostet haben und daß es wiederum Geld kostet, sie abzuspecken.

So wird dann gehungert . . . und nach ein paar Tagen wird aus lauter Verzweiflung wieder gefressen, gefressen, gefressen. Andere sind standhaft, sie leben mit teuren Pillen, wiegen sich viel und freuen sich, wenn ein paar Gramm fehlen.

Andere leben wie die Hasen, essen Salate, Knoblauch, Zwiebeln, trinken Rotwein und meinen, daß 10 verschlungene hartgekochte Eier soviel Verdauungsenergie benötigen, daß die Energiebilanz negativ ist – und daß man so abnimmt.

Wer sich gut informiert hat, der lebt nach der Trennmethode und sonstigen Empfehlungen. Viele jedoch halten gar nichts von einer Diät. Sie legen sich einfach unter's Messer und lassen sich den Bauchspeck wegschneiden. Hop's, weg mit ihm in's Krematorium.

Unter den Genießern heißt's bei den einen „schlank durch Sex, denn ein guter Hahn, der wird nicht fett.“ Die anderen leben nach dem Motto „dick ist schick, fett ist nett.“ Kaffee und Kuchen, . . . aber bitte mit Sahne!

Nicht ganz vergessen dürfen wir diejenigen, die sich die Sorgen und Nöte der Übergewichtigen zu eigen gemacht haben. Sie entwickeln die Pillen, die Pulver, die Abnehm-Diät, die speziellen Sportgeräte für's Schlankheitstraining, Rollen und Kügelchen, Schlankheitsbandagen, Diätkoch- und Lehrbücher.

Sie kurbeln auf vielfältigste Weise die Wirtschaft an. Chemische und pharmazeutische Betriebe profitieren ebenso wie die Sport- und Textilindustrie und natürlich auch die Werbestrategen.

Erst werben sie für die vielen naschigen Dickmacher und kurbeln so den Umsatz an, dann kreieren sie den schlanken Menschentyp und werben für Tütensessen und Tafelwasser. So haben sie immer Konjunktur . . . auch nicht schlecht!

Auf einer ganz anderen Welle reiten die Diätenempfänger, denen es in erster Linie um das finanzielle Wohl geht und die regelrecht im Geier-Sturzflug zugschlagen und (ein dreifach Hoch!) ein Dreistufen-Diätenerhöhungs-Programm beschlossen haben . . . so Schritt für Schritt, damit das Geschrei nicht ganz so groß wird.

Aber, wer der Staatskasse nahe ist, der kann auch mal 'reingrabschen. So füll'n die Diäten dann die Portemonnaies und die werd'n dick und rund. Dagegen gibt's keine f. d. H.-Diät und wen das stört, für den gibt's eine Standard-Antwort und die, die heißt na und?

R. P.

Diese Entwicklung bestätigt eine These, daß im deutschen Lebensmittelhandel die sogenannte kritische Masse heute bei 20 Mrd. DM Jahresumsatz liegen dürfte, um zumindest mittelfristig im engen und saturierten Markt zu überleben: Mit der überraschenden Übernahme von Allkauf durch Metro bleiben mit Schlecker und Globus nur noch zwei Unternehmen im Spitzenfeld, die deutlich weniger als 20 Mrd. DM Umsatz pro Jahr erzielen (Quelle: M+M EURODATA).

Fachgemeinschaft Allgemeine Lufttechnik

**Neue Ventilatoren-broschüre**

Die Fachgemeinschaft Allgemeine Lufttechnik im VDMA hat die zweisprachige Broschüre (deutsch/englisch) „Ventilatoren für industrielle Anwendungen“ in 2. Auflage neu herausgegeben. 20 namhafte deutsche Ventilatorhersteller stellen darin ihr komplettes Lieferprogramm vor. Der Anwendungsbereich deckt alle industriellen Sektoren ab und reicht von der Abluftreinigung über die Lüftungs- und Klimatechnik bis zur Trocknungstechnik.

Die Abgabe erfolgt kostenlos durch: Fachgemeinschaft Allgemeine Lufttechnik im VDMA, Lyoner Str. 18, 60528 Frankfurt am Main, Fax: (0 69) 66 03 24 89.

Klimawirtschaft

**Gemeinsame Initiative von BHKS und ZVSHK**

Die Vertretung der Interessen der deutschen Klimawirtschaft wird bisher, anders als in anderen Gewerken der Haus- und Gebäudetechnik, zwar im einzelnen durchaus wirkungsvoll, jedoch insgesamt in wenig koordinierter Weise von mehreren Einrichtungen wahrgenommen. Die beiden Verarbeiter-Verbände, BHKS – Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik e. V. und ZVSHK – Zentralverband Sa-

nitär Heizung Klima, haben daher die Initiative ergriffen, um eine verbändeübergreifende Koordination der deutschen klimawirtschaftlichen Interessen zu erreichen. Vertreter beider Verbände haben sich schon Mitte März 1998 zu einem ersten Gedankenaustausch getroffen. Der Umsatz der anlagenherstellenden Unternehmen lag für den Bereich Klima- und Lüftungstechnik 1997 bei rund 9 Milliarden DM.

Peter Steffens

**Neuer Geschäftsführer bei Sabroe**

Bei der Sabroe Industriekälte GmbH, Mainz-Kastel, einem führenden Unternehmen der Kältetechnik, gab es einen Wechsel der Geschäftsführer. Peter Steffens ist ab 1. 3. 1998 als alleiniger Geschäftsführer berufen. Thomas Bruder wurde abberufen, da er auf eigenen Wunsch in die Geschäftsführung eines anderen Unternehmens eintritt.

IIR-Kongress 1999

**Kältetechnik an der Schwelle zum 3. Jahrtausend**

Das Internationale Kälteinstitut IIR (Paris) veranstaltet seinen nächsten alle 4 Jahre stattfindenden 20. Internationalen Kältetekongreß vom 19.-24. September 1999 in Sydney, Australien. Dieses Ereignis ist zugleich der erste IIR-Kongreß, der seit 1932 (Buenos Aires) wieder in der südlichen Welt-Hemisphäre abgehalten wird.

Unter der Themenstellung „Refrigeration into the Third Millenium“, ist das technische Programm in 5 Vortragsabteilungen gegliedert:

**DKV-GEBURTSTAGE**

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

<b>80 Jahre</b>	Dr.-Ing. Joachim Schmidt, Königsfeld,	am 13. Mai
<b>75 Jahre</b>	Prof. Dr. rer. nat. Helmut Knapp, Berlin,	am 24. April
	Prof. Dipl.-Ing. Philipp Häfner, Konstanz,	am 25. April
	Dipl.-Ing. (FH) Hans Mayer, Leonberg,	am 27. April
<b>70 Jahre</b>	Dipl.-Ing. Helmut Kern, Neubulach,	am 30. April
	Helmut Emmerich, Fürth,	am 13. Mai
<b>65 Jahre</b>	Dipl.-Ing. (FH) Adolf Schmid, Amberg,	am 27. April
	Dieter Mehnert, Ritterhude,	am 27. April
	Dipl.-Ing. Hans-Jochen Göbelsmann, Laatzten,	am 6. Mai
<b>60 Jahre</b>	Dipl.-Ing. Josef Ricken, Erfstadt,	am 9. April
	Prof. Dr.-Ing. Horst Weisser, Freising,	am 3. Mai
	Dipl.-Ing. Wolfram Werres, Köln,	am 11. Mai
<b>50 Jahre</b>	Attila Zoltán, Budapest,	am 29. April

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

- Kryophysik, Kryotechnik und Kryobiologie,

- Kälte- und Wärmepumpensysteme: Anwendungen und technische Ausrüstung,

- Angewandte Thermodynamik und Wärmeübertragung: Entwicklung von neuen Kältemitteln, Alternativkreisläufe und Energieeffizienz,

- Herstellung, Verarbeitung, Lagerung und Transport von schnell verderblichen Lebensmitteln,

- Luftbehandlung, Innenraumklima und menschlicher Komfort.

Alle Vorträge werden in englischer oder französischer Sprache gehalten, Simultanübersetzungen sind auf Plenarsitzungen beschränkt. Für jeden Themenblock gibt es Einführungsreferate, die den thematischen Überblick vermitteln. Dem Programmablauf beigeordnet sind technische Besichtigungen, möglicherweise workshops oder sogenannte short courses.

Eine Woche nach Beendigung des 20. Internationalen Kältetekongresses findet eben-

falls in Sydney der 10. Weltkongreß für Nahrungsmittel-Wissenschaft und -Technik statt.

Alle vier Jahre bietet der Internationale Kältetekongreß den daran teilnehmenden Delegierten Gelegenheit, nicht nur den inzwischen erreichten Stand der Technik zu erfahren und zu diskutieren, sondern der Veranstaltungsanlaß bietet zugleich eine oftmals nicht wiederkehrende Möglichkeit, das Gastgeberland kennen zu lernen, um dort auch ein wenig mehr den erreichten Grad der kältetechnischen Anwendungen im Land näher beurteilen zu können.

Australien hat einen ausgeprägten historischen Bezug zur Kältetechnik, handelt es sich doch um einen Kontinent, auf dem viele Schlüsseltechnologien für kältetechnische Anwendungen im 19. Jahrhundert entwickelt wurden. Tatsächlich

war nur wenige Meter entfernt vom Sydney Convention Centre der Standort einer Fabrik, die Eis für den Export herstellte.

Informationen über den Kältekongreß können angefordert werden beim ICR99 Sekretariat, 52 Rosslyn Street, West Melbourne VIC 3003, Australia. Tel.: (00 61) 3 93 28 23 99 oder Fax: (00 61) 3 93 28 41 16.

Tag der offenen Tür:

### Hausmessen bei REISS Kälte-Klima

Bereits im Februar 1998 hatte das Kälteanlagenbauer-Handwerk die Möglichkeit, sich bei REISS Kälte-Klima über den aktuellen Stand der Kälte- und Klimatechnik zu informieren. 19 namhafte nationale und internationale Hersteller präsentierten dem zahlreich er-

REISS-Lieferantenschaft über technische Neuentwicklungen und über bereits bewährte Produkte ein eigenes Urteil bilden. Für den Kälteanlagenbauer ebenso wichtig der persönliche Meinungsaustausch mit den jeweiligen Repräsentanten des Herstellers und mit seinen Kollegen.

Zu den Veranstaltungen in den REISS-Verkaufshäusern Hannover und Leipzig erschienen insgesamt fast 300 Besucher. Die Teilnehmer hatten es begrüßt, diese Form der individuellen Beratung und Information wahrgenommen zu haben.

RÜTGERS Kälte-Klima

### Jahresabschluß 1997

RÜTGERS erzielte im Geschäftsjahr 96/97 einen Umsatz von 23 Mio. DM (Vorjahr 28 Mio. DM), die Gesamtgruppe

die einen Umsatz von ca. 6,3 Mio. DM erzielte (Vorjahr 8,9 Mio. DM). Trotz eines insgesamt reduzierten Umsatzes hat sich die Ertragssituation verbessert.

Positive Aspekte ergaben sich aus der Kooperation mit McQuay, einem der führenden Hersteller im Bereich Flüssigkeitskühler, die als Kolben-, Schrauben- und Turboverdichter erhältlich sind, und mit den umweltfreundlichen Kältemitteln, wie z. B. R 134a, R 407C oder R 410 A betrieben werden können.

Sehr positiv gestaltet sich die Geschäftsentwicklung seit Oktober 97 für das Geschäftsjahr 97/98. Bei RÜTGERS wuchs der Auftragseingang bis Ende Januar 98 auf 5,449 Mio. DM (+102 %), bei aircool auf 3,223 Mio. DM, was einem Zuwachs von ca. 160 % entspricht. Die RÜTGERS-Gruppe erwartet eine Stabilisierung dieses Trends.

Dresdner Kolloquium:

### „Kohlendioxid als Kältemittel“

Am 14. 5. 1998 findet das Dresdner Kolloquium „Kohlendioxid als Kältemittel“ im Institut für Luft- und Kältetechnik statt.

Unter den natürlichen Kältemitteln wächst die Bedeutung von CO<sub>2</sub>. Im ersten Teil des Kolloquiums werden ausgehend von den Eigenschaften des CO<sub>2</sub> Einsatzmöglichkeiten abgeleitet.

Inhalt des zweiten Teils sind spezielle Einsatzfälle mit den Schwerpunkten:

- Busklimaanlagen mit CO<sub>2</sub> als Kältemittel,
- Pkw-Klimatisierung mit CO<sub>2</sub> als Kältemittel,
- Trockner mit CO<sub>2</sub> als Kältemittel,
- Wärmepumpen mit CO<sub>2</sub> als Kältemittel.

Anerkannte Fachleute aus Wissenschaft und Industrie,

z. B. Universität Essen, Universität Graz, Fa. Konvekta, BMW und dem ILK Dresden diskutieren den aktuellen Stand der Technik auf diesem Gebiet.

**Kontakt:** Institut für Luft- und Kältetechnik gemeinnützige Gesellschaft mbH, Public Relations, Bertolt-Brecht-Allee 20, 01309 Dresden.

Linde AG

### Linde erhöht Dividende auf 19,50 DM

Aufsichtsrat und Vorstand der Linde AG, Wiesbaden, werden der Hauptversammlung am 26. Mai 1998 eine Dividenden-Erhöhung um 2,00 DM auf 19,50 DM je Aktie im Nennwert von 50 DM für das Geschäftsjahr 1997 vorschlagen. Zusammen mit der Steuergutschrift von 8,36 DM erhalten inländische Aktionäre eine Buttodividende von 27,86 DM je Aktie (Vj. 25,00 DM).

In der Linde AG erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 15,4 % auf 403,9 Mio. DM, während der Jahresüberschuß um 18,9 % auf 243,1 Mio. DM zunahm. Im Konzern verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 12,1 % auf 772,3 Mio. DM. Der Jahresüberschuß stieg von 395,9 Mio. DM auf 447,5 Mio. DM.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 8,5 % auf 9,546 Mrd. DM. Dabei wuchs das Auslandsgeschäft um 15,0 % auf 6,408 Mrd. DM, während der Inlandsumsatz leicht auf 3,138 Mrd. DM zurückging. Der Auftragseingang war mit 10,288 Mrd. DM um 15,1 % höher als 1996. Der Auftragsbestand zum 31. 12. 1997 übertraf den Vorjahreswert um 12,2 % und belief sich auf 6,847 Mrd. DM. Alle Arbeitsgebiete trugen zum Wachstum sowie zur Ergebnisverbesserung bei.

Im Konzern waren am Jahresende 32 112 Mitarbeiter (Vj. 30 746) beschäftigt. Der Zuwachs ist vor allem auf den Erwerb von Unternehmen im Ausland zurückzuführen. (Quelle: Linde AG)



Eine individuelle Beratungsmöglichkeit boten in diesem Frühjahr die Hausmessen von REISS Kälte-Klima

schienenen Fachpublikum ihre neuesten Produkte (ALCO, ARMSTRONG, BITZER, BOCK, COPELAND, DAIKIN, DANFOSS, DIGITEL, FLITSCH, GÜNTNER, HANSA, HITACHI, PENN (JCI), KÜBA, L'UNITE, MANEUROP, MITSUBISHI, POLENZ, ROLLER).

Die Besucher konnten sich ausführlich und ganz ohne Messstreß bei den Vertretern der

Rütgers/aircool zusammen 29,3 Mio. DM.

Einen Zuwachs im Servicebereich von 12 % auf nun 12 Mio. DM steht ein erheblicher Rückgang im Neugerätegeschäft gegenüber. Die Ursachen hierfür liegen im Rückgang auf dem Bausektor und in der sehr zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Industrie. Das Preisniveau ist insgesamt sehr unbefriedigend.

Ähnlich verhält es sich mit der Tochter Klimatechnik aircool GmbH in Freiberg/Neckar,